

In Österreich nimmt das Schulfach Geographie und wirtschaftliche Bildung einen besonderen Stellenwert ein. Durch seine interdisziplinäre Ausrichtung und die Einbindung von Themen wie Klimawandel, Energieversorgung, Globalisierung und Nachhaltigkeit trägt es dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler ein umfassendes Verständnis für komplexe Zusammenhänge entwickeln und in der Lage sind, zukünftige Entwicklungen zu analysieren und zu bewerten. Geographie und wirtschaftliche Bildung ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich mit realen Problemstellungen auseinanderzusetzen und Lösungen zu erarbeiten. Die im Unterricht erworbenen Kompetenzen werden somit auch auf andere Bereiche des Lebens übertragen und tragen zur Stärkung der Persönlichkeit bei. In Zeiten der Digitalisierung gewinnt auch die Vermittlung von Medienkompetenz an Bedeutung. Geographie und wirtschaftliche Bildung bietet hier zahlreiche Möglichkeiten, Schülerinnen und Schülern den Umgang mit digitalen Medien und Daten zu vermitteln. Insgesamt leistet das Schulfach Geographie und wirtschaftliche Bildung einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung der Schülerinnen und Schüler in Österreich.

ChatGPT-generierter Text, promptet von Fabian Pettig, 01.03.2023

Liebe Leser*innen!

Obiger – von uns leicht gekürzter – Text, dessen Lektüre vermutlich eine Mischung aus zustimmendem Nicken und irritiertem Stirnrunzeln verursacht hat, kommt heraus, wenn man den Chatbot ChatGPT darum bittet, ein Editorial für unsere Zeitschrift zu verfassen, in dem der Stellenwert des Unterrichtsfaches Geographie und wirtschaftliche Bildung herausgestellt wird. Ganz unrecht hat der Chatbot oberflächlich betrachtet zwar nicht, fachdidaktischer Tiefgang bleibt dann aber doch aus und zentrale Aspekte unserer intensiven Diskussion um gelingende geographische und wirtschaftliche Bildung in unserem Unterrichtsfach werden nicht einmal gestreift.

Am kurzen Beispiel lassen sich Möglichkeiten, Potenziale und Grenzen einer Technologie, dessen Auswirkung auf die Bildungslandschaft im Allgemeinen und das Lehren und Lernen im Fachunterricht im Speziellen derzeit intensiv diskutiert werden, nur erahnen. Zugleich ist davon auszugehen, dass die jüngeren Entwicklungen in der Welt generativer KI-Modelle ihre Spuren auch in der fachdidaktischen Diskussion hinterlassen werden, u. a. mit Blick auf die „Macht der multimedialen Formate“ (Wessels 2023: 27) für Prozesse der Wissensproduktion und -reflexion im Alltag aber eben auch in Lehr- und Lernsettings.

Trotzdem – oder gerade deshalb – wird ebenso deutlich, dass auch in Zeiten künstlicher Intelligenz und automatisierter Textproduktion eine rigoros-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit unserem Unterrichtsgegenstand größte Bedeutung zukommt. Denn auch wenn die technologischen Entwicklungen die strukturierte bzw. strukturierende Suche nach Antworten unterstützen können, ermöglicht erst das Stellen echter Fragen wissenschaftlichen Fortschritt – und dafür braucht es immer noch uns als Pädagog*innen und Fachdidaktiker*innen.

Vor diesem Hintergrund präsentiert das erste Heft 2023 das ganze Spektrum an Fragehorizonten der GW-Unterricht: Alle Beitragskategorien sind mit überaus lesenswerten Beiträgen vertreten, die sich Facetten unseres Unterrichtsgegenstands sowohl mit dem Blick auf das Gestern als auch das Heute und das Morgen widmen.

Den Auftakt macht ein fachwissenschaftlicher Artikel, in dem *Malte Steinbrink*, *Philipp Aufenvenne* und *Christian Haase* (*Universität Passau*) gemeinsam mit *Max Pochadt* (Uni Osnabrück) netzwerkanalytisch der Frage nachgehen, ob es in der deutschsprachigen Humangeographie einen Gender Citation Gap gibt. In der Kategorie Fachdidaktik diskutieren *Laura Chihab* und *Detlef Kanwischer* (Universität Frankfurt), wie eine rassismuskritische geographische Lehrkräfteprofessionalität im Zeitalter der Digitalität gefördert werden kann und entwickeln eine Heuristik zur systematischen Analyse von Unterricht(smaterial) und Lehrkräftebildung. Im zweiten fachdidaktischen Beitrag in dieser Ausgabe diskutiert *Anja Bonfig* (PH Schwäbisch Gmünd) das Phänomen des Influencer-Marketings als Teil der Lebenswelten von Jugendlichen und hinsichtlich dessen Potenzials als Lerngegenstand in einem inklusiven sozioökonomischen Unterricht. *Carolin Klüsener* und *Christian Wittlich* (Universität Bremen) zeichnen in einer inhaltsanalytischen Auswertung deutscher Geographielehrpläne aller Bundesländer die Schwerpunkte, Inhalte und Entwicklungen der Klimawandelbildung in den letzten drei Jahrzehnten nach. *Helga Mayr* (PH Tirol), *Karin Oberauer* (Universität Innsbruck) und *Sandra Parth* (PH Tirol) formulieren mit dem Veranstaltungsformat Global Goals Design Jam einen unterrichtspraktischen Vorschlag, einen Design-Thinking-Prozess zu initiieren, in welchem Schüler*innen ausgehend von den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen prototypische Lösungsvorschläge zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Lebenswelten entwickeln und Visionen unterschiedlicher Zukünfte diskutieren.

Die Ausgabe schließt mit dem Dank an die vielen Expert*innen aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Unterrichtspraxis, die mit ihren sorgfältigen und konstruktiven Gutachten zur Qualitätssicherung der zur Veröffentlichung in GW-Unterricht eingereichten Manuskripte beigetragen haben.

Allen Leser*innen wünschen wir eine anregende Lektüre mit dieser Ausgabe!

Für die Redaktion
Anna Oberrauch und Fabian Pettig

PS: Übrigens wurde auch das Coverbild mithilfe einer künstlichen Intelligenz produziert; das Werk von DALL·E 2 entstand auf den Prompt „an oil painting of ai chatbot systems“ hin.

Literatur

Wessels, D. (2023): Meilenstein der KI-Entwicklung? Der Chatbot ChatGPT. In: *Forschung & Lehre* 1/23. S. 26–27.